

# Freiburger Nachrichten

## Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

**Abonnementpreise:**

Einzelheft	10 Cts
3 Monate	2.80
6 Monate	5.50
1 Jahr	10.50

**Redaktions- und Verwaltungsverwaltung:**  
St. Paulusdruckerei, Poststrasse, Freiburg.  
Verleger: G. Zuber.

**Vertriebspreise:**

Einzelheft	10 Cts
3 Monate	2.80
6 Monate	5.50
1 Jahr	10.50

**Verantwortlicher Redakteur:**  
Gustav Zuber, Freiburg.  
Druck: G. Zuber, Freiburg.

### Die Krankenkassen des Volkvereins

Im Garnierlande im freundlichen Nafels, versammelten sich am Sonntag, den 28. Sept., die Delegierten des Krankenkassenverbandes des Schweizerischen kathol. Volkvereins unter dem Vorsitz des Herrn Lautenschlager.

Kurz nach 10 Uhr wurden die Verhandlungen begonnen. Der Präsident gab zu Beginn derselben einen Überblick über die neueren Entschlüsse in der Ausführung des Bundesgesetzes über Kranken- und Unfallversicherung. Hinsichtlich der Statutenrevision die bereits in einer vorhergehenden Versammlung durchberaten war, bemerkte der Präsident, daß von der Debatte zwar nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten, doch überallhin so viel wie möglich Entgegenkommen gezeigt wurde. Die praktischen Erfahrungen werden bei dem neu umgestalteten Verbands noch manches zu verbessern haben.

Mit Anerkennung sprach er vom Bundesamt für Sozialversicherung, welches durch Herausgabe eines Musterstatuts und die Verordnung über das Anmeldeverfahren den Krankenkassen schon ausgezeichnete Dienste geleistet habe. Vom 1. Januar 1914 an wird das Gesetz über die Krankenversicherung in Kraft treten. Deshalb sei es nun nötig, sich daraufhin vorzugeben. Hinsichtlich der neuesten Entschlüsse des Bundesrates in Sachen der Krankenversicherung ist von Bedeutung, daß die Krankenkassen solchen Mitgliedern, die ihnen keine Subvention einbringen (weil sie zwei Kassen zugleich angehören und bekanntlich zahlt der Bund nur ein Beitrag der Kasse, welcher das betreffende Mitglied am längsten angehört), keine Prämienzuschläge noch Krankengeldkürzungen machen dürfen, sondern gleich den Subventionsberechtigten Mitgliedern gehalten werden müssen.

Der Herr Präsident sprach sich der Verbandspräsident über die Vergütung und Apothekertarife aus. Gemäß Art. 22 des B.G. über K. und U.S. legen die Kantonsregierungen unter Beziehung von Krankenkassenvertretern und der Berufsverbände der Ärzte und Apotheker die Tarife fest. In einigen Kantonen (Zürich, St. Gallen, Solothurn) sind bereits solche Tarife aufgestellt worden, welche jedoch zum Teil die Mängel anhaften, daß sie zwei verschiedene Taren vorsehen, was in der Praxis zu unüberwindlichen Schwierigkeiten führen dürfte, da Art. 23 des Bundesgesetzes vorschreibt, alle Mitglieder ein und derselben Kasse gleich zu behandeln. Ferner sind die kantonalen Vergütungssätze von großer Unregelmäßigkeit. So sind z. B. Taren von 2—5 Fr. und von 6—10 Fr. vorgegeben. Eine Kontrolle der Krankenkassen wird dadurch zur Unmöglichkeit, so daß nach Umständen die ganze Bundessubvention diesen Tarifbehörden geopfert werden müßte. In Einsicht daß auf diese Weise dem Krankenkassenwesen ein schlechter Dienst geleistet wird, haben einige Mitglieder des Zentralkomitees des Konfederates im verflochtenen Monat Juli die Präsidenten der Krankenkassenverbände, zur Beschreibung der Vergütung und Apothekertarife, eingeladen. Das Resultat dieser Besprechung war ein Beschluß dahingehend, daß ein Spezialtarif von den Ärzten zu verlangen sei und die Apothekertarife nur mit 33 % Rabatt unter den Ansätzen der Militärärzte angenommen werden können. Von Herrn Dr. Kraft, Schularzt in Zürich, ist ein ausführlicher diesbezüglicher Tarif ausgearbeitet worden, ebenso entsprechende Vertragsformulare für Ärzte und Apotheker.

Nachdem der Präsident noch darauf hingewiesen, daß es für einzelne Kassen ein Risiko bedeute, selbständig Verträge abzuschließen, empfahl er folgende Resolution zur Annahme: „Die heute in Nafels versammelten Vertreter des Krankenkassenverbandes des Schweizerischen kathol. Volkvereins erklären sich mit dem Vorgehen des Konfederates der Schweiz, Krankenkassenverbände in Sachen der Vergütung und Apothekertarife einverstanden und bekräftigen ebenfalls das Zurückkommen auf den Beschluß betreffend die Beitragskassenklassen im Sinne der Aufhebung dieses Beschlusses und Befassung im Rahmen des Bundesgesetzes Art. 8 Abs. 3.“

Nach einstimmiger Annahme dieser Reso-

lution wurde mit der Fortsetzung der Statutenberatung, bei welcher Herr Zentralratler Bombelli aus Zürich in klarer Weise referierte, fortgefahren. Die durchberatenden Paragrafen betrafen die Organisation des Verbandes, der Verwaltung, der Kasse, die Schluß- und Uebergangsbestimmungen. Große, einschneidende Änderungen wurden an der Vorlage nicht mehr vorgenommen.

Anschließend hieran kam der Entwurf für die Krankenpflegeversicherung zur Sprache. Nach der Krankenversicherung wird also die Krankenkasse „Konfordia“, (wie der Verband Schweiz. kathol. Krankenkassen nach der neuen Organisation heißen wird) auch die Arzt- und Heilmittelvergütung in ihren Versicherungsbeitrag einbringen.

Auch bei dieser Vorlage referierte wieder Herr Bombelli aus Zürich in sachlich klarer Weise. Die Krankenpflegeversicherung wird als Einzel- und Familienversicherung eingerichtet mit Abrechnungsbeträgen je nach Anzahl der in einer Familie versicherten Erwachsenen und Kinder. Je mehr Versicherte, je weniger der Beitrag.

Eine ziemlich ausgiebige Diskussion, an der die Herren Prof. Jen, Jug, Harter, Schubin, Siffon, Häber, Luzern, Harter, Häberlin, Präsident Lautenschlager, teilnahmen, entspann sich über die momentane Opportunität der Einführung dieser Versicherungsart. Vornehmlich war es der Herr Harter von Siffon, der zum Zuhörer rief, die die Wirkung des neuen Bundesgesetzes die Sachlage besser abgeklärt habe. Er befürchtete namentlich eine zu große Belastung der Kasse durch die Vergütung der in der Vergangenheit in Gebirgsgegenden stets eine teure Rechnung folgen. Dem gegenüber wurde jedoch geltend gemacht, daß mit der neuen Organisation die Krankenpflegeversicherung eine dringende Sache geworden; vom sozialen Standpunkte aus sei dieselbe in erster Reihe zu fördern, auch sei es ein Werk christlicher Liebe, wenn der Bewohner des Tales dem Bergler in Krankheit, der, nebenbei betont, den Krankheitsfällen weniger unterworfen ist als der Stadtbewohner, die Kosten tragen helfe. Im übrigen dürfe auch aus Gründen der Konkurrenz nicht zugewartet werden, da in manchen Verbänden die Einführung derselben soweit, dies noch nicht geschehen, beschlossene Sache sei.

Mit nahezu einstimmigem Mehr wurde beschlossen, auf 1. Januar 1914 die Krankenpflegeversicherung einzuführen und der Vorstand beauftragt, das vorliegende Reglement entsprechend auszugestalten.

Eine ebenso bedeutende Frage, zu der die Delegierten Stellung zu nehmen hatten, betraf die Kopfsteuerfrage. Diese ist so zu verstehen, daß jede Sektion pro Mitglied einen Beitrag an die neue Zentralkasse zu bezahlen hat. Der Vorstand schlägt eine solche von Fr. 8 pro Mitglied vor, was einem Grundfond von Fr. 56,000 gleich käme. Gegen diesen Vorschlag erhoben sich Bedenken, namentlich von Vertretern der kleineren Landsektionen. Schließlich einigte man sich dahin, eine Kopfsteuer von Fr. 5 zur Einzahlung vorzuschlagen und wenn dies nicht genügen sollte, noch eine Nachtragsquote von 3 Fr. zu erheben.

Auch das neue Geschäftsreglement, das 66 Artikel enthält, gab noch Anlaß zu einiger Diskussion. Zwei Redner hielten dasselbe als zu lang und zu ausführlich; doch konnte der Referent aus der Praxis sich darauf berufen, daß in gar vielen Fällen die Geschäftsstelle überdaran sei, wenn ihr der Pflichtenkreis nicht deutlich umschrieben sei.

Mit dem Beschluß, der Vorstand habe nun so rasch als möglich die neuen Statuten zu bereinigen, und bis in längstens 2 Monaten sei eine neue Delegiertenversammlung zur Wahl des neuen Vorstandes vorzunehmen, wurde die nahezu 6-stündige Sitzung geschlossen. Als nächster Tagungsort wurde Zug bestimmt.

Wie aus Vorstehendem ersichtlich, haben wir es bei der „Konfordia“ mit einer Organisation zu tun, die für die Zukunft großes zu leisten verspricht. Da sie alle Schichten der Bevölkerung in unseren katholischen Kreisen zu erfassen vermag und dank ihrer Zentralisation auch kleineren Sektionen Aussicht auf die Bundessubvention gewährt.

Vollvertreter im Nationalrat bei der Beratung des Fabrikgesetzes die großen sozialen Forderungen des XIII: Die Sonntagsruhe und den Schutz der Familie mit aller Kraft und Energie verteidigen werden. Durch die soziale Sektion des Volkvereins hatte es seinen Willen in dieser Frage sehr deutlich kund getan. Ein diesbezügliches „Memorandum“, verfaßt von H. Prof. Dr. Beck, ist noch kurz vor der gegenwärtigen Session dem Bundesrat und den Herren Nationalräten eingereicht worden. Sie gingen darüber weg.

Das große Kraftreservoir für Leib und Seele eines Volkes, die Sonntagsruhe und den Schutz der Familie, haben sie zum guten Teil verschüttet, statt es mit ihrer ganzen Ueberzeugungskraft und ihrer ganzen Person zu verteidigen. „Der Kompromiß ist schuld. Wir haben das Wort gegeben.“ So lautet ihre Antwort auf die Vorwürfe in der Presse. Mit gebundenen Händen stehen sie also da, wie der Handwerksbursch, der am Wettein erlappt wurde, neben dem Landjäger.

Die Enttäuschung ist so groß, daß ein Aufsturm gegen das Gesetz jetzt gute Nahrung fände.

### Ein großes Loch

wird heute vom Nationalrat in das Prinzip der Autorität im Militärwesen gerissen. Es ist schade um die 40 Millionen, welche das eigentliche Budget jährlich veranschlagt für das Militärwesen. Noch nie ist uns dies Gefühl so deutlich zum Bewußtsein gekommen, als dieser Tage, da die Diskussion über die Gliefa- und Wille-Maffare so breitspurig durch den Ständerat fuhr.

Und nun, nachdem Herr Oberst Wille seinen großen Fehler begangen hat, indem er durch das verbreitetste Blatt der Schweiz in die Öffentlichkeit hinaus schrie, was er mit mehr Selbstbeherrschung im geschlossenen Kreise der Heeresführer hätte sagen dürfen und müssen, jetzt begehrt der Nationalrat denselben Kapitalbod. Vom Standpunkte der Autorität in unsern Bataillonen ist die Interpellation im Nationalrat eine — Lobsumme an der neuen Militärorganisation. Da hätte der Nationalrat Gelegenheit gehabt im Interesse des Vaterlandes der öffentlichen Meinung gegenüber Stand zu halten und zu trohen.

### Wege dem Säuzel

ist es ja so der Wert, a so ne Lärm z'mache. Vor zwei Wochen ungefähr wurde gemeldet, in Biasca (Tessin) hätten zwei Eisenbahner eine italienische Fahne heruntergerissen und wüßte mit ere g'macht. Die belächelten Italiener telegraphierten nach Rom, die Tessiner Polizei nach Lugano und die dortige Regierung nach Bern. Der italienische Konsul war ununterbrochen in „Bewegung“. Jetzt meldet der Bundesrat nach Bellinzona an die Kantonsregierung unserer italienischen Teinosi, es liege kein Grund vor, von Bundeswegen zu strafen.

Das begreift man leicht, wenn man vernimmt, was es eigentlich war: Die „Zürcher Post“ schreibt: „Es handelt sich nicht etwa um eine Fahne, wie man sie sich in deutsch-schweizerischen Kreisen vorstellt, sondern um ein Fähnchen in der Größe eines Taschentuches, wie man solche in den Warenhäusern um geringes Geld kaufen kann, also ein gewöhnliches Dekorationsfähnchen. Die Wegnahme dieses Fähnchens, welches während mehrerer Wochen in Sturm und Regen verblühen an einem Draht hing, ist von der italienischen Kolonie zu einer Verletzung des Völkerrechtes als Befeldigung des italienischen Königshauses und der italienischen Bevölkerung aufgefaßt worden. Deswegen wurden die tessinische Regierung, der italienische Konsul und zwei Dörfer in Aufregung gebracht und die Namen von drei vollständig unbeteiligten Schweizerbürgern vor aller Welt gebrandmarkt.“

Die Tschinggen sind etwas fast nervös auf die Schweiz. Ja, ja.

### Die neue Religion der Solothurner „Geister“

In Dornach wurde jüngst eine geheimnisvolle Grundsteinlegung zum Bau eines großartigen Tempels gelegt. Es hieß, die Theosophen beabsichtigten eine eigentliche Kolonie zu bauen. In der Tat wurde im Laufe dieses Jahres in

Dornach auch für rund Fr. 250,000 Land zusammengekauft, das nun überbaut werden soll. Der tempelartige Bau soll in Kuppelform ausgeführt werden und große Dimensionen annehmen. In der Nähe soll noch eine Villenkolonie von zirka 30 Villen entstehen. In der Dornacher Presse spielte sich nun hierüber eine kleine Polemik ab, die über Zweck und religiöse Anschauung dieser Neuerung aufklären sollte. Nach neuesten Erklärungen soll es sich um eine anthroposophische Gesellschaft handeln die die Erforschung des Geistes (?) pflege. Auf alle Fälle ist die Geschichte sehr dunkel. Wenn in der Nacht bei Jodelschrein und fröhlichem Regen eine Grundsteinlegung vorgenommen wird, bei der es möglichst geheimnisvoll zugeht, wie hier, ist es nicht mehr „gehener.“ Interessant ist, daß die solothurnische Regierung ohne weiteres Niederlassung und Bau dieser Kolonie gutheißt. Wenn ein paar katholische Schweizer eine ähnliche Niederlassung gründen wollten, die Polizei wäre bald in Funktion. Man sagt, die Gesellschaft habe in Lugano die Niederlassung suchen wollen, sei aber abgewiesen worden.

### Biblisch-katechetischer Kurs in Brig

Der von der sozialen Priesterkonferenz des Dekanates Brig veranfaßte biblisch-katechetische Kurs hat programmgemäß heute morgen den 6. Oktober im Schulhaus in Brig seinen Anfang genommen. Eine unerwartet große Anzahl Teilnehmer hat sich zu dem Kurse eingefunden: ungefähr 50 Priester, 60 Lehrer und 80 Lehrerinnen. Es ist der erste derartige Kurs, der im Wallis abgehalten wird. Der Kursvorstand wurde bestellt aus den H. H. Stefan Clausen, Präsident, Stefan Eggs und Wirthner, Vizepräsidenten, Lehrer A. Pfammatter und J. J. Wellig, Schriftführer.

Der hochw. Bischof beehrte die Eröffnungsversammlung mit seiner Gegenwart und hatte die Güte, einige Worte an die Versammlung zu richten. Wir alle sind von der Wichtigkeit des Religionsunterrichtes überzeugt, sagte der hochwürdige Herr, denn wir alle wissen, daß der Religionsunterricht sehr viel zur Erhaltung des Glaubens beiträgt. Wer mit Erfolg Unterricht erteilen will, muß das Fach, in dem er unterrichtet, gründlich kennen und muß beten. Wer Geschichte lehrt, muß die Geschichte kennen; wer in der Religion unterrichtet, muß die Religion kennen. Darum ist Studium, Wiederholung und Fortbildung dem Katecheten unbedingt notwendig. Aber Studium genügt nicht. Wenn der Herr das Haus nicht baut, so bauen die Bauleute umsonst. An Gottes Segen ist alles gelegen. Daher muß der Katechet mit eifriger Arbeit demütigsten Gebet verbunden.

Nachdem der hochw. Bischof den Kursteilnehmern seinen Segen erteilt hatte, begannen sogleich die Verhandlungen, in denen die praktische Seite stärker betont ist als die theoretische. Die biblischen Musterkationen werden vom betamten, vorzüglichen Lehrer Benz aus Marbach gegeben. Professor Dr. Verk aus Freiburg spricht über die Methode im Katechismusunterricht. Katechet A. Häber wird neben mehreren Projektionsbildervorträgen einige katechetische Musterkationen halten. Auch einheimische Schullehrer werden zum Worte kommen. Stefan Eggs aus Leut wird über das Programm des Katechismusunterrichtes und Harter Josef von Blifingen über die Erziehung zur Frömmigkeit referieren.

Nach der großen Zahl der Teilnehmer und dem regen Eifer, mit dem sie allen Vorträgen und Lektionen regelmäßig beiwohnen, zu schließen, muß der Kurs reiche Früchte tragen. Alle sind hingekommen von dem meisthaften pädagogischen Geschick, mit dem Lehrer Benz sich seiner Aufgabe entledigt. Die grundsätzlichen mit vielen praktischen Beispielen, belebten Ausführungen von Prof. Verk werden ganz besonders von der hochw. Geistlichkeit geschätzt und mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Herr Stefan Clausen in der Eröffnungsansprache sagte, sind wir nicht zum Festen, sondern zum Arbeiten versammelt. Und in der Tat, wer sich alle drei Tage ans Programm hält, wird nicht über Zeitverlust sich anzutagen haben. Von Morgens 1/2 8 Uhr, bis abends 9 Uhr wechseln praktische Übungen und theoretische Erörterungen beständig ab und werden nur von kurzen Pausen unterbrochen.

**Michael**  
an Fr. 28.— an  
an Fr. 45.— an  
bestens  
Marché, Tailleur  
rosso, 8

**Erweiterung**  
Samstag, den 11. Oktober,  
an des Albert Krebs, Fabrik-  
effentlich Verkaufsbekanntmachung  
abstrahiert mit Bedacht: 4 Erwerb-  
bauer: 1 Villa; 1 Villa A V;  
diese für Brack; 14 verschiedene  
den; Unterhülle; 5 Socken;  
Anzahl Gegenstände für Substanz.  
1894

**WASSMER**  
Freiburg  
an der St. Nikolauskirche

**Wassermelonenverkauf**  
Saison  
an der Schuhwaren  
an der St. Nikolauskirche  
an der St. Nikolauskirche  
an der St. Nikolauskirche

**Heberstorf**  
an der St. Nikolauskirche  
an der St. Nikolauskirche  
an der St. Nikolauskirche

**Volksbank**  
an der St. Nikolauskirche  
an der St. Nikolauskirche  
an der St. Nikolauskirche



Schon der erste Kurstag berechtigt uns, dem Vorstand der Brüder sozialen Pflichten...

Schweiz

Berner Grossratswahlen.

Am letzten Sonntag haben in den Bezirken Untersee, Jegenstorf, Altdorf, Neuenstadt und Narwangen...

In Unterseen ist der freisinnige Arzt Dr. Hauswirth gegenüber dem ebenso freisinnigen Handelsmann...

Es bröckelt ab im Berner Freisinn. Wenn in den Landbezirken wie Jegenstorf und Altdorf...

Der Genfer Große Rat

genehmigte in seiner Sitzung vom Samstag nachmittag endgültig das Gesetz auf Schaffung eines Jugendgerichtshofes.

Verkehrsverein für Graubünden.

Am Samstag tagte im "Steinbock" in Chur die Herbstdelegiertenversammlung des Verkehrsvereins für Graubünden...

Ein „reicher“ Auktor.

Der am 14. Juli dieses Jahres verordnete Herrschaftsleiter J. Dettli in Basel hat laut „Nationalzeitung“ für verschiedene wohltätige Zwecke...

Winterbetrieb der Wisp-Zermatt-Bahn.

Seit dem Jahre 1907 werden im Walliser Wispertale lebhafte Anstrengungen gemacht, um auf der nur im Sommer betriebenen schmalen Touristenbahn Wisp-Zermatt auch den Winterbetrieb einzuführen.

Seiltänzer als Lebensretter.

Dieser Tage stürzte sich bei Montreux ein Bergweilener in den See, um seinem Leben ein Ende zu machen.

Zum Mordmord bei Luzern.

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat im Morbfalle von Luzern eine Belohnung von 1000 Franken ausgesetzt für die Entdeckung des Täters.

Ein gefährlicher Fund.

Letzter Tage fand in Wollhusen (Luzern) ein Mädchen auf der Straße eine Dynamitpatrone, die das Kind nach Hause brachte.

Die aufgehängte Ziege.

Ein Bauer war mit seiner Ziege auf der Heimkehr vom Markte in Glarens begriffen. Beim Altauübergang vor Chamby, der gerade

geschlossen war, band der Bauer seine Ziege an einen Pfosten und entfernte sich. Wer beschreut aber sein Entsetzen, als er zurückkehrte und seine Ziege nicht fand.

Katholische Präsidienkonferenz in Olten

(Korr.) Das Zentralkomitee der katholischen Arbeiterorganisationen der Schweiz hat beschlossen die diesjährigen Präsidienkonferenzen nach den verchiedenen Kreisen zu verlegen.

Es haben bereits stattgefunden und werden noch Konferenzen abgehalten in Chur, St. Gallen, Einsiedeln, Zürich, Baden, Luzern, und Olten. Nach letztgenanntem Orte — nach Olten — sind die H. Präsidien der Kantone Freiburg, Bern, Solothurn, Baselstadt und Baselland...

An der Konferenz werden keine Referate gehalten, sondern Leitfäden zur Diskussion gestellt. Letztere erscheinen in der „Sozialen Korrespondenz“.

Die Ötterer Konferenz wird durch den verdienten Zentralpräsidenten der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen der Schweiz, H. S. Farter Dr. A. Scheiwiler, St. Gallen, geleitet werden.

Schulzelle für die Landwirtschaft.

Am letzten Dienstag, den 30. September, fand in Graz (Österreich) ein großer Bauerntag statt, an welchem 16 Reichstagsabgeordnete teilnahmen.

„Die Versammlung protestiert gegen Herabsetzung der schwer erkaufsten Zölle, gegen jede Revision der Balkanverträge auf Kosten der heimischen Landwirtschaft, gegen jede Vieheinfuhr aus verseuchten und seuchenverdächtigen Gegenden...“

Die Versammlung erwartet, daß sich sämtliche landwirtschaftliche Körperschaften und Bauernvereine dieser Resolution solidarisch anschließen, und bittet sämtliche agrarische Abgeordnete, die agrarischen Interessen in diesem Sinne zu vertreten.

Die Landwirtschaft braucht und verlangt den Schutz gerade so wie die Industrie und verdrängt auf ihn nur dann, wenn auch die Industrie ihren Holschlag ermäßigt oder sich denselben begibt.

Für Gesanglehrer und Organisten.

Der schweizerische musikalpädagogische Verband veranstaltet einen Choristenkursen und Schulgefangens in Wil, St. Gallen, 12.—19. Oktober 1913.

- a) Tonbildung, Stimmbildung und Aussprache; b) Musikalischer Vortrag, Elementarbegriffe der Formenlehre... c) Schulgesang mit besonderer Berücksichtigung der Methode des Kontrastes...

Der ktl. Schulrat von Wil hat in zudorkommender Weise die Turnhalle als Unterrichtslokal zur Verfügung gestellt. Die Firma Hug und Cie. Musikinstrumentenhandlung in Zürich, hat dem Kurse einen Salonflügel zur Benutzung zugesagt.

Der Unterricht im Schulgefange erfolgt mit einer Singklasse von Schülern, jedoch die Musikteilnehmer gleich mit der praktischen Anwendung der Griesler-Zehnerischen Kontrastmethode vertraut werden.

Die Teilnahme am Kurse ist für jedermann frei, d. h. es wird kein Kursgeld erhoben; die Teilnehmer haben lediglich für die Kosten der Verpflegung und Unterkunft aufzukommen und einen Teil der erforderlichen Musikalien anzuschaffen.

Es wäre zu wünschen, daß recht viele Chorleiter, Schulgefangslehrer, Lehrer und Lehrlinge diese höchst instruktiven Tagungen mitmachen könnten; mancherorts würde der Schul- und Kirchengesang hiervon reichliche Frucht ernten.

Ausland

Non Expedit

Im kommenden Monat November finden in ganz Italien die Wahlen in das Parlament statt. Ein neues Gesetz ist zu diesem Zwecke erlassen worden.

Der „Observatore Romano“ veröffentlichte letzte Woche einen päpstlichen Erlass, wonach sich die Katholiken Roms auf Erträgen der höchsten kirchlichen Autorität bei den kommenden politischen Wahlen der Abstimmung zu enthalten haben.

Frankreich und der Vatikan.

Brian hielt am Freitag eine Rede von seinen Wählern, worin er erklärte, weder unter seinem Kabinett noch unter einem vorhergehenden sei die Rede gewesen von einer Erneuerung der Beziehung zum Vatikan.

Die griechisch-serbische Grenzfrage.

Die griechisch-serbische Kommission für die Feststellung der griechisch-serbischen Grenze hat ihre Arbeiten beendet. Ueber die kritische Zone am Schemo wurde keine Einigung erzielt.

Der neue Krieg und die „Mächte“.

Es wird berichtet, die Mächte hätten angefangen die Möglichkeit eines neuen Balkankrieges den Regierungen in Athen und Konstantinopel ihre Vermittlung angeboten, die auch bestimmt angenommen werden. Die Mächte der Triple-Entente sollen dafür sein, daß Chos und Mythylene der Türkei verbleiben.

Griechenland macht sich gefaßt.

Der griechische General Danglis, der seine Regierung aus Wien zurückberufen habe, hat sich von Brindisi nach Albanien eingeschifft. Einem Journalisten habe er erklärt, er übernehme das Kommando einer griechischen Division im Epirus.

Der albanische Aufstand dauert fort.

Die Schwierigkeiten des Terrains hindern die Serben, die Albanesen so rasch zurückzutreiben, wie im Süden. Aus dem Sandjak Kowlazar wird eine neue albanische Bewegung gemeldet.

Am letzten Freitag fanden den ganzen Tag heftige Kämpfe statt bei Guri und Devren im Bezirke von Prizrend. Nachmittags besetzten die serbischen Truppen nach einem heftigen Widerstande der Albanen diese Stellungen.

Die serbische Abteilung hat bei Prizrend die Albanesen umgangen und ihnen den Rückzug abgeschnitten. Die Albanesen mußten jeden Widerstand aufgeben.

Das sind, nota bene, alles serbische Maßnahmen.

Der Austausch der Kriegsgefangenen

zwischen der Türkei und Bulgarien hat am 5. ds. begonnen.

Der König Nikita

hat am 5. ds. die teilweise Mobilmachung der montenegrinischen Armee angeordnet.

Der griechische König

ist am 5. ds. von seiner Europareise in Athen eingetroffen. Er wurde im Piräus von den Ministern empfangen. König Konstantin hatte in Paris, London, Berlin, und Wien die cour gemacht.

Seit dem Jahre 1887

haben zwischen Italien und Oesterreich ein Geheimvertrag bestanden über eine bevorstehende Aufteilung des Balkans. Oesterreich hatte darin freie Hand auf Saloniki im ägäischen Meer und natürlich auf den Landstrich durch den Balkan hinab bis Saloniki.

Das russische Kriegsbudget.

Nach dem Budgetentwurf für 1914 sollen die ordentlichen Ausgaben des Kriegsbudgets 599,133,711 Rubel betragen, womit die ordentlichen Ausgaben des Jahres 1913 um 47,807,388 Rubel übertroffen werden.

Die schwarze Hand in Sizilien.

„Giornale d'Italia“ meldet, im Gebiet von Reggio auf der Insel Sardinien, herrsche große Aufregung wegen eines Zwistes der Familien Corraone und Succu, die sich Benetta-Abte zu Schulden kommen ließen.

Mandruensfall in Tirol.

Bei einem Gletscherübergang der Innsbrucker Train-Division über den Karwendel scheiterten mehrere Pferde, wodurch einige Trainsoldaten unter den Wagen gerieten.

Kanton Freiburg

Firmung in Murten.

Der hochw. Bischofsanwaltschaft Dr. Andreas Bove hat die kathol. Gemeinde von Murten mit seinem Besuche beehrt. Er. bischöf. Gnaden trafen Samstag nachmittag im reizenden, alten Hauptort des Seebezirkes ein.

Nach dem Essen, bei welchem die Notabilitäten der Pfarrei um ihren Oberhirten und Stützen vereint waren, folgte der Nachmittagsgottesdienst mit Gebeten für die Verstorbenen, dem Segen mit dem Allerheiligsten und dem an evangelische Szenen erinnernden Klübersegens.

Die Feierlichkeiten der Woche sind durch seine herablassende, beschwermende Art Aller Herzen erobert hat, das schöne Städtchen, um tags darauf das Sakrament der Firmung in Gristach zu spenden.

Die Feierlichkeiten der Woche sind durch seine herablassende, beschwermende Art Aller Herzen erobert hat, das schöne Städtchen, um tags darauf das Sakrament der Firmung in Gristach zu spenden.

Die Feierlichkeiten der Woche sind durch seine herablassende, beschwermende Art Aller Herzen erobert hat, das schöne Städtchen, um tags darauf das Sakrament der Firmung in Gristach zu spenden.

Glockenweihe.

(Korr.) Auf dem sonnigen, weithin sichtbaren Mühlthalhügel bei Schmitten vollzog sich am heiligen Rosenkranzfest nach der Vesper, feierlich und würdevoll durch Hochw. Dejan Nlass von Ueberdorf mit Assistenz der beiden Pfarrherren von Schmitten und Wännenwil unter Mitwirkung des Cäcilienvereins Schmitten und der Musikgesellschaft Wännenwil die kirchliche Weihe der für die Muttergotteskapelle dazulicht bestimmten 75 kilo schwere Glocke.

Die Glocke im glänzenden Metallgewande trägt dem Wille des hl. Josef und der lieben Muttergottes von der immerwährenden Hilfe, der zu Ehren sie geweiht ist, die Namen der Glockenpaten: Frn. Joseph Boshung von Obermühlthal und Fr. Marie Scherwen von Berg.

Einige Klänge der Glocke melden den Schluss der Ceremonien und es folgt auf die freundliche Einladung der Paten und des Kapelleneigenen, die gemüthliche Unterhaltung in der Wirtschaft Mühlthal gewürzt durch treffliche Vorträge der beiden mitwirkenden Vereine.

Nun erstlinge deine silberhelle Schöne-Lauten und verleihe weithin der Gottesmutter.

Die Jagdpatente.

welche für die Herbstjagd 1913 in Freiburg erteilt wurden, erreichten im Vorjahre waren es 363. In den beiden Bezirken wurden Patente aus-

Table with 3 columns: Bezirk, Berg, Gen. Rows: Saane, Senfe, Greycer, See, Glanc, Breyc, Wisibad, Total.

Die großen Entwässerungsarbeiten bei G.

auf dem sog. Gurmelmoos, welches sich Gurmel und Jous ausdehnt, haben 6. Oktober begonnen. Das Datum Gegend ein denkwürdiger Tag.

Dieses gibt im bevorstehenden Winter die Witterung einigermaßen günstig die Arbeiter der Gegend einen schönen Ernterfolg.

Die Leitung und Oberaufsicht dieser hat das landwirtschaftliche technisch in Freiburg übernommen, welches die Pläne und Kostenvoranschläge auch ausgearbeitet hat.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

der gewerblichen Fortbildungsschule in beginnen Mittwoch, den 8. Oktober ringerhof.

In Paris verhaftet wurde am letzten tag auf Verlangen des Bundesrats 2. Mai 1888 in Freiburg geborene Verinspiter François Grogny.

Anglistenfall. Letzten Samstag es schon früher war, verunglückte in (Gemeinde Ueberdorf) Landwirt J. Böle von Detsberg.

Die Feldjägergesellschaft Böjäm am letzten Sonntag nachmittag ihr Gabenschießen, den sog. „Grümpelschiff“ ist dies ein Anlass, der die zahlreich glieder der Gesellschaft zu gemüthlicher Zusammenkunft.

Kleinvietschau vom 9. d. in Eder

wurden 15 aufgeführt; prämiiert: 1. Klasse-Prämien: Buchgenossenklub 90 Fr.; Wäber J., Schmitten, 60 Fr.; Schönfeld, 60 Fr.; Göbel, Walliswil, 20 Fr.

2. Klasse-Prämien: Jasel, Walliswil, Sommer, St. Antoni, 48 Fr.; Fafried, 48 Fr.; Marthon, Jelsli, 39 Fr.; 36 Fr.; Joffo, Rohr, 36 Fr.; Juchack Tafers 30 und Alteswil 30 Fr.

3. Klasse-Prämien: Gaumann, Wäl Brühlhart, Ueberdorf, 20 Fr.; Lederlen, 20 Fr.; Göbel, Walliswil, 20 Fr.

Bei der Schau der Schafzüchter der Senfe wurden 9 „Auen“ in 13 in zweiter Klasse prämiert.

Ausstellungsmarkt in Boll (Fortsetzung der Prämienliste für Rotfled.)

2. Kategorie: Marbach, 15 Fr.; Gebrüder Buchs, Jaun, Clement Joseph, Freiburg, 12 Fr.

3. Kategorie: Wäber J., Schmitten, 16 Fr.; genossenschaft Willaz-St. Pierre, Roggo Peter, Jülichori, 12 Fr. 20; R., Tafers, 14 Fr. 90; Krebs Wälschen, 14 Fr. 40; Clement Jof., 10 Fr. 20; Marbach, Grotfried, 7 Fr.

4. Kategorie: Witwe Buchs, 31 Fr.; Portmann H., Alterswil, 28 Fr.; genossenschaft Nemund, 28 Fr.; genossenschaft in Alterswil, 27 Fr.; 24 Fr., Kasten-St. Diony, 21 Fr.



Kriegsbudget.

Die Ausgaben des Kriegsbudgets betragen, womit die ordentl. Jahres 1913 um 47,807,388 werden. Die außerordentl. betragen 125,663,170 Rubel...

Hand in Sigmund.

Die Hand in Sigmund, im Gebiet von Sigmund, herrsche große Unruhe. Einer der Soldaten...

in Tirol.

Der Übergang der Innsbrucker in den Karwendel schenken durch einige Trainfolgenden...

in Freiburg

Murten.

Die Gemeinde von Murten beschließt, Er. bischöf. Gnadenamt in reitenden, alten...

Die Gewerliche Fortbildungsschule. Die Kurse der gewerlichen Fortbildungsschule in Freiburg...

In Paris verhaftet wurde am letzten Samstag auf Verlangen des Bundesrates...

Anglistenfall. Letzten Samstag Abend, als es schon finstert war, verunglückte in Luzern...

Die Feldjägergesellschaft Wädlingen hielt am letzten Sonntag nachmittags ihr...

Kleinviehschau vom 9. d. in Tafers.

Über wurden 15 aufgeführt; prämiert 13. 1. Klasse-Prämien: Zuchtgenossenschaft Tafers...

Ausstellungsmarkt in Boll.

(Fortsetzung der Prämienliste.) Für Rottfeld.

2. Kategorie: Marbach, Großried, 15 Fr.; Gebrüder Buchs, Jaun, 18 Fr.; Clement Joseph, Freiburg, 12 Fr. 50...

3. Kategorie: Witwe Buchs, Zursüch, 31 Fr.

3. Kategorie: Witwe Buchs, Zursüch, 31 Fr.; Portmann H., Alterswil, 28 Fr.; Zuchtgenossenschaft Remund, 28 Fr.

4. Kategorie: Alterswil, 27 Fr.; Schmitt, 24 Fr.

4. Kategorie: Alterswil, 27 Fr.; Schmitt, 24 Fr.; St. Dionys, 21 Fr. 20; Wubenberg, 16 Fr. 50...

5. Kategorie: Zuchtgenossenschaft Groß-Mertenlach, 33 Fr. 75

5. Kategorie: Zuchtgenossenschaft Groß-Mertenlach, 33 Fr. 75; Witwe Buchs, Zursüch, 24 Fr.; die Zuchtgenossenschaften Muret, 26 Fr. 40...

Nun erklinge deine silberhelle Stimme zum Ave-Maria und verkünde weit und breit das Lob der Gottesmutter.

Die Jagdpatente.

welche für die Herbstjagd 1913 im Kanton Freiburg erteilt wurden, erreichen die Zahl 353, im Vorjahre waren es 363.

Table with 3 columns: Bezirk, Area, Ebene. Total 44, 309.

Die großen Entwässerungsarbeiten bei Gurnels

auf dem sog. Gurnelsmoos, welches sich zwischen Gurnels und Juch ausdehnt, haben gestern den 6. Oktober begonnen.

Dieses gibt im bevorstehenden Winter, wenn die Witterung einigermaßen günstig bleibt, für die Arbeiter der Gegend einen schönen Verdienst.

Die Leitung und Oberaufsicht dieser Arbeiten hat das landwirtschaftliche technische Bureau in Freiburg übernommen.

In Paris verhaftet wurde am letzten Samstag auf Verlangen des Bundesrates...

Anglistenfall. Letzten Samstag Abend, als es schon finstert war, verunglückte in Luzern...

Die Feldjägergesellschaft Wädlingen hielt am letzten Sonntag nachmittags ihr...

Kleinviehschau vom 9. d. in Tafers.

Über wurden 15 aufgeführt; prämiert 13. 1. Klasse-Prämien: Zuchtgenossenschaft Tafers...

Ausstellungsmarkt in Boll.

(Fortsetzung der Prämienliste.) Für Rottfeld.

2. Klasse-Prämie: Heimo, Tafers, 25 Fr. 3. Klasse-Prämie: Rifo, Olfers, 20 Fr.

3. Klasse-Prämien: Gaumann, Litzel, 20 Fr.

3. Klasse-Prämien: Gaumann, Litzel, 20 Fr.; Brühart, Leberdorf, 20 Fr.; Leberach, Mischler, 20 Fr.

4. Kategorie: Alterswil, 27 Fr.; Schmitt, 24 Fr.

4. Kategorie: Alterswil, 27 Fr.; Schmitt, 24 Fr.; St. Dionys, 21 Fr. 20; Wubenberg, 16 Fr. 50...

5. Kategorie: Zuchtgenossenschaft Groß-Mertenlach, 33 Fr. 75

5. Kategorie: Zuchtgenossenschaft Groß-Mertenlach, 33 Fr. 75; Witwe Buchs, Zursüch, 24 Fr.; die Zuchtgenossenschaften Muret, 26 Fr. 40...

berg, 16 Fr. 50; Marbach, Großried, 12 Fr. 20; Böggel, Schönbühl, 10 Fr. 80;

4. Kategorie: Kolonie Bellechasse, 32 Fr. 50; Zuchtgenossenschaft Muret, 21 Fr. 60;

5. Kategorie: Zuchtgenossenschaft Groß-Mertenlach, 33 Fr. 75; Witwe Buchs, Zursüch, 24 Fr.;

Beim Kartenspiel

wurden am letzten Sonntag Abend in Broc 4 Italiener unheimlich. Plötzlich zog der Eine einen Revolver...

Gemischter Chor, Freiburg. Heute Abend, um 8 1/2 Uhr, Uebung.

Mit leisen Schritten

ist der Herbst ins Land gezogen und mit freigelegter Hand bescheidet er die Menschen.

Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer. Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer. Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer. Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer.

Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer.

Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer. Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer.

Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer.

Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

Das Aufblähen der Wiederkäuer.

Die Zeit der Herbstweide ist gekommen und damit auch die Periode, in der sich insofern öfterer Aufnahme von jungem Gras...

fahre zuerst Wiesen mit magerem Gras: erst gegen das Ende des Weidgangs und nur für kurze Zeit dürfen Wiesen mit Alee und Luzerne beweidet werden.

Bei Tieren, die Anzeichen von Gasansammlung aufweisen, muß die Futteraufnahme unterbrochen werden, sei es durch Abbinden an Ort und Stelle oder durch vorzeitigen Eintrieb.

Die erste vierzehn Tage vom Eintritt an gelten als Probezeit, wenn nichts anderes durch schriftliche Festlegung im Dienstvertrag oder durch Gesamtarbeits- oder Normalarbeitsvertrag bestimmt ist.

Jahresgehalt vor dem Nationalrat

(Aus der Montagmittags-Sitzung, 1/2 5 Uhr.)

Nachdem der Bundesrat mitgeteilt, daß die Interpellation Gruber in dieser Session nicht behandelt werden könne, weiß der Bundesrat über die Strafregister (Regiment VII und VIII) noch keine Untersuchung anstellen konnte.

Die ersten vierzehn Tage vom Eintritt an

gelten als Probezeit, wenn nichts anderes durch schriftliche Festlegung im Dienstvertrag oder durch Gesamtarbeits- oder Normalarbeitsvertrag bestimmt ist.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Der Fabrikhaber ist verpflichtet, den Lohn spätestens alle 14 Tage in bar, in gesetzlicher Währung und unter Verfüugung einer Abrechnung in der Fabrik selbst, und zwar innert der Arbeitszeit an einem Werktag auszusahlen.

Neueste Nachrichten

Zum 1. Präsident der chinesischen Republik wurde gestern vom Parlament in Peking im dritten Wahlgang Herr Yuan Shikai mit 507 Stimmen gewählt.

Zwei Grubenarbeiter wurden bei Almogés (Belgien) von einer explodierenden Dynamitpatrone getötet.

Ein Massenmörder, der 13 Personen ermordet hat, wurde gestern in Chicago verhaftet. Der wird wohl Halsweh bekommen!

Ein 48-jähriger, Emil Chevenal mit Namen, fiel gestern in Genf die Haustreppe hinunter zu Tode.

Die Leiche eines Ermordeten (Louis Broquet, 39-jährig) wurde gestern in der Arve bei Genf gefunden.

Beim Zusammenstoß des Wiener Schnellzuges mit einer Lokomotive auf dem Bahnhof Duenaberg (Rußland) wurden gestern 17 Personen getötet, 17 schwer und 11 leicht verletzt.

226,000 Liter Reuen haben die Walliser Bahnhöfe bis gestern (6. d.) spekuliert.

Zu der Notwehr hat in Ueberlingen der Privatier Matlay den Willensbesitzer Schwaib erschossen.

Der letztere hatte seinen Bekannten zu sich geladen, ins Badzimmer gelockt, wo er ihn in die gefüllte Badwanne stieß, um ihn zu erlösen.

Ein sehr verdächtiger Kumpan ist am Sonntag, 5. d., in Agno (bei Lugano) verhaftet worden. Er heißt Rusca und ist Anarchist.

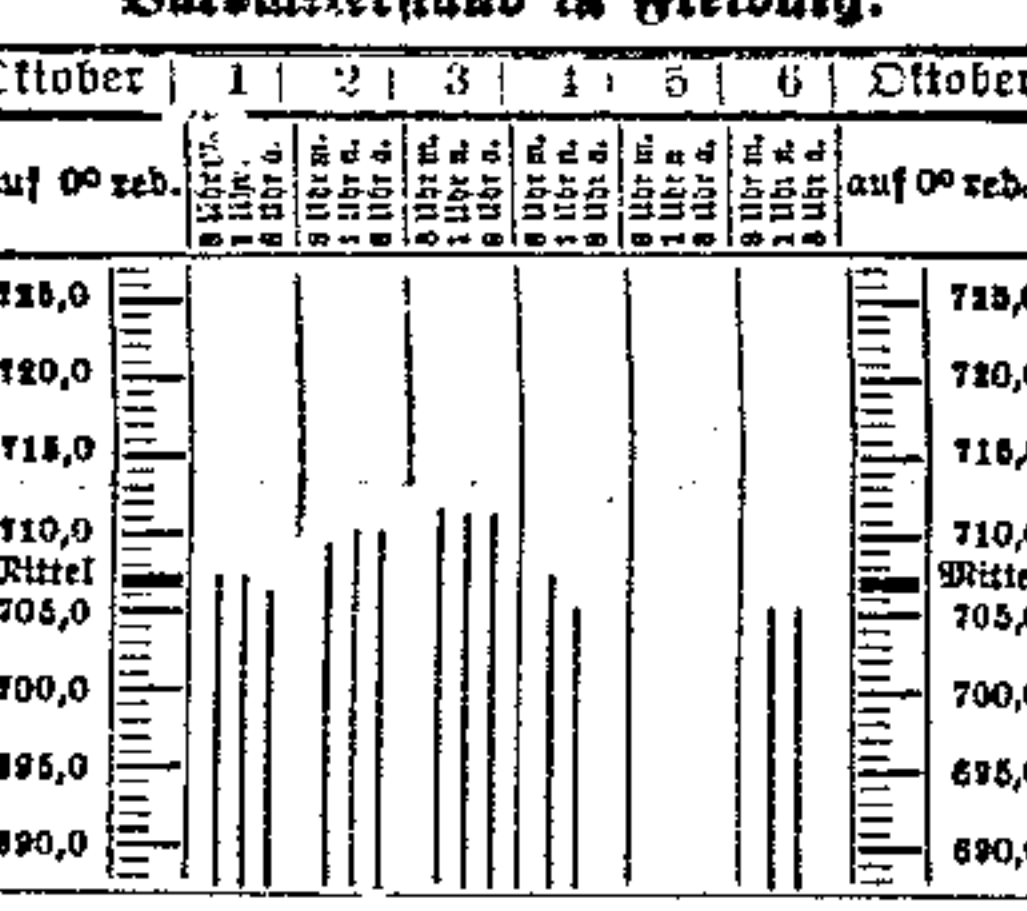
Bei seiner Hausuntersuchung fand man falsche Schnurbarre und Luchsen mit derselben Farbe getränkt, die im Automobil des ermordeten Chauffeurs aufgefunden wurden.

Anhaltspunkte weisen daraufhin, daß er auch in den Raubmord von Luzern verwickelt ist.

Mitteilungen des kantonischen Observatoriums

vom 6. Oktober 1913.

Barometerstand in Freiburg.



Thermometer (Centigrad).

Table with 7 columns: October 1-6, showing temperature readings.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pauchard.

Der Dreißigste für die Seelentröste des Herrn Benedikt Wächler

von der Kanjera (Rechtshalten) findet nächsten Donnerstag, den 9. Oktober, um halb 9 Uhr, in der Pfarrkirche von Rechtshalten statt.

R. I. P.

BRUCH

Wenn Sie an Ihren Bruch oder von Ihrem Bruchband leiden, wenn Ihr Bruch, durch ungenügende Apparate nicht zusammengehalten, Sie vermindert, anhaltende Krämpfe zu veranlassen, so tragen Sie die Bruchbänder des Dr. L. Barrere, ehemaliger Interner, der Gründer des kantonischen Bundes (S. Vld. du Palais, Paris).

Welcher Art auch Ihr Bruch sein mag, sein Volumen, sein Alter, Ihr Geschlecht, Ihr Alter, Ihr Beruf, wird er ohne die geringste Unannehmlichkeit sofort und für immer zusammengehalten. Sie werden alle Bewegungen, alle Anstrengungen machen und in allen Lagen hocken können, etc., nicht der geringste Teil Ihres Bruchs wird der genau und wissenschaftlichen Zusammenhaltung des Apparates entgegen.

Dieser Resultat wird schriftlich garantiert. Damit Sie sich davon überzeugen können, sollen Sie unsere Anwesenheit in Ihrer Stadt brauchen, um sich die Bruchbänder des Dr. L. Barrere gratis ausprobieren zu lassen, in Freiburg bei: Herrn Escheva, Apotheker, Gängebrückgasse.

Willmoth, den 8. Oktober

Die Bruchbänder Barrere haben schon einen Grand Prix an der Weltausstellung von Gent erhalten. Behandlung aller Bruchbeschwerden, wie Krämpfe, Kastration, Fehlbildigkeit etc., beim Manne und bei der Frau, mittels der speziellen Leisten des Dr. L. Barrere.

Auf die „Freiburger Nachrichten“ kann zu jeder Zeit abonniert werden.



# Frei...

Abonnementpreise: ...

Redaktions- und Druckerei: ...

## Die Flüelageschichte im Nationalrat

Dem. 7.

Die beiden Interpellationen werden zusammen behandelt. Bital begründet Interpellation:

„Die Unterzeichneten wünschen bestrat darüber zu interpellieren, Kundgebung des Kommandanten d. Armeekorps, Oberst H. Wille, in der Zürcher Zeitung“ über die Vorgänge Manduern am Flüelä billigt und o...

Unterzeichner: Bital, Caspich, Forrer, Freilich, Luy, Minder, ...

Der Medner erzählt die bekannnten am Flüeläpass und kritisiert dann das Wille in der „N. Zürcher Ztg.“

Was gebent der Bundesrat am Vorfälle, wie sie bei den letzten Übungen an der Flüelä sich ereign...

Unterzeichner: Hofmann, Fellmann, Niederberger, Scherrer-Füllmann, ...

Mad Herr Hofmann ist Oberst L der einzige Schuldige. Ueber die m...

Einem großen Teil der Schuld t Oberst Wriedler, der die Truppen ver...

Wenn solche Disziplinlosigkeit verneiden sind, dann wollen wir uns aufheben.“

Herr Hofmann hat also das glei gefüllt, wie Oberst Wille, aber im be...

Die Antwort des Bundesrats erfolgte durch den Vorsteher des Mi...

telements, Herrn Bundesrat Hofmann Ausführungen einen klaren Ueberblick...

Der Herr Bundesrat hat also das glei gefüllt, wie Oberst Wille, aber im be...

Die Antwort des Bundesrats erfolgte durch den Vorsteher des Mi...

telements, Herrn Bundesrat Hofmann Ausführungen einen klaren Ueberblick...

Der Herr Bundesrat hat also das glei gefüllt, wie Oberst Wille, aber im be...

Die Antwort des Bundesrats erfolgte durch den Vorsteher des Mi...

telements, Herrn Bundesrat Hofmann Ausführungen einen klaren Ueberblick...

Der Herr Bundesrat hat also das glei gefüllt, wie Oberst Wille, aber im be...

Die Antwort des Bundesrats erfolgte durch den Vorsteher des Mi...

telements, Herrn Bundesrat Hofmann Ausführungen einen klaren Ueberblick...

Der Herr Bundesrat hat also das glei gefüllt, wie Oberst Wille, aber im be...

Die Antwort des Bundesrats erfolgte durch den Vorsteher des Mi...

telements, Herrn Bundesrat Hofmann Ausführungen einen klaren Ueberblick...

Der Herr Bundesrat hat also das glei gefüllt, wie Oberst Wille, aber im be...

# Nehmen Sie Biomalz,

wenn sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfrischt und kräftigt den Körper ungemein. Schlässe, welke Züge verschwinden,

## die Gesichtsfarbe wird frischer

und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Gebung des Appetits, des Gewichts und infolge dessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästige Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen als vorzüglich wirkendes Kräftigungsmittel zu empfehlen, ebenso alternden Personen, Wäghneimen, füllenden Frauen und blaffen Kindern. Biomalz ist von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im ständigen Gebrauch vieler Kliniken. Wer sich etwas anderes als angeblich „ebenso gut“ aufgeben läßt, tut nicht sich selbst, sondern nur dem Ueberverkäufer einen Gefallen. Biomalz, das vorzüglich schmeckt, kann ohne jegliche Zubereitung genossen werden, so wie es aus der Büchse kommt.

Doch kann man es auch zulammen mit Milch, Galactina, Hafers-Milch-Cacao, Tee, Kaffee, Suppen oder dergleichen nehmen. Biomalz ist zum Preise von nur Fr. 1.50 und Fr. 2.00 die Dose in allen Apotheken und Droguerien käuflich. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Bezugsquelle nachweist und auf Wunsch ausführliche Prospektkostenlos versendet. Galactina, Kindermilchfabrik, Diätet. Abteilung Biomalz, in Bern, 1796



## Bekanntmachung

In nächster Zeit wird mit den Grabarbeiten für die Rohrlegung der Wasserzorgung von Dübdingen und Umgebung begonnen, sowie mit dem Aufbrechen der einschlägigen Kantonal- und Gemeindefestungen; dies mit Genehmigung der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg.

Die Wasserzorgungsgesellschaft überträgt sich jeder Verantwortlichkeit bei Unglücksfällen.

Diejenigen Eigentümer, durch deren Liegenschaften die Leistungen geführt werden, sind ersucht, die Pfähle, sowie die übrigen technischen Anhaltspunkte der Trassierung zu respektieren.

Unthunbare Schäden wird angemessen vergütet werden. Das Initiativkomitee der Wasserzorgung von Dübdingen.

**Wegen Reinigungsarbeiten bleiben unsere Bureau Donnerstag, 9. Oktober geschlossen.**  
Schweiz. Volksbank, Freiburg.

## Gerichtliche Steigerung

Das Konkursamt des Saanbezirks wird am Samstag, den 11. Oktober, von 2 Uhr nachmittags an, vor der Stellung des Albert Krebs, Fuhrhalter, Albenstrasse, in Freiburg, an eine öffentliche Verkaufsstelle bringen: 3 braune Stuten; 1 Schimmel; 5 Kadriolts mit Pferd; 4 Ferkel; 2 Kälber; 2 Kälber; 1 Karbatsche; 1 Landauer; 1 Bistritz; 1 Vis à Vis mit Pferd; 2 englische Pferdegeschirre; 2 Geschirre für Drosch; 14 verschiedene Kammere und Geschirre; 18 Decken und Blasen; Unterarmmatten; 5 Schlitzen; 1 Haderkamm; 2 Haderkamm, sowie eine Anzahl Gegenstände für Fuhrhalter. Der Verkauf findet zu jedem Preise statt. 1884

## Gerichtliche Steigerung

Das Konkursamt des Saanbezirks wird am Donnerstag, den 9. Oktober, von 2 Uhr nachmittags an, die Waren zur Konkursmasse der Josephine Simon, im Vorholz Nr. 12, Freiburg, bestehend in einem Konvener-Kleider- und Wäsche-Magazin, an eine öffentliche Verkaufsstelle bringen. Der Verkauf findet gesamtlich und zu jedem Preise statt. 1897

## Gerichtliche Steigerung

Das Konkursamt des Saanbezirks wird am Freitag, den 10. Oktober, von 2 Uhr nachmittags an, vor den Werkstätten Herrling und Cie., Industriestrasse, in Freiburg, an eine öffentliche Verkaufsstelle bringen: 4 neue Kassenzähne, wovon einer gepanzert; 1 ausgewasener Schwimmasse; sowie circa 1000 kg. verschiedene Eisen und Eisenblech. Der Verkauf findet zu jedem Preise statt. 1888

## Zu verkaufen

im Saanbezirk, ein schönes Heimwesen von ungefähr 3 1/2 Jucharten Land, eben gelogen, an einem Südf. Gut eingerichteter Haus, nebst ganzbarer Speisekammer. Näheres unter Nr. 14935 bei der Expedition Basfenstein & Vogler, in Freiburg. 1888

## Zu verkaufen

in der Gemeinde Wässli, gutgelegenes Heimwesen, bestehend in Haus mit Wohnung, Stall und Scheune, nebst circa 281 Acker Land. Gebäude in sehr gutem Zustande. Näheres unter Nr. 14935 bei der Expedition Basfenstein & Vogler, in Freiburg. 1888

## Zu verkaufen

ämtliches Schmiede-Werkzeug, sowie 2 Knechtel (am Feuer, 2 Anstöße, 1 Bohrmaschine, 2 Schraubstöcke und 1 Reiflegmaschine. Überaus sämtliches zur Schmiede gehörendes Werkzeug. Ferner ein Quantum Schrauben, Nägel, Kegel, Blech und Eisen. Sich zu wenden an Arndt, Wirt, Niedermetten. 1888

## Ein Anabe

Wunde unter günstigen Bedingungen die Metzgerei erlernen. Lohn von Anfang an. Schriftliche Offerten sind zu richten unter Nr. 14800 an Basfenstein und Vogler, Freiburg. 1892

## 1500 ducate Wedefn

zu verkaufen bei Kiermann, Grenchen, St. Nissen. 1901

## Zu verkaufen

in der Nähe der Stadt Freiburg, ein Heimwesen von 4 1/2 Jucharten. Sich zu wenden an Fürsprecher Anderer, Büdingenstrasse 97, Freiburg. 1893

## Zu verkaufen

ein Heimwesen von 28 1/2 Jucharten von besten Weitz- und Ackerland und 6 Jucharten Wald. Das Wohnhaus ist schön erbaut und schön eingerichtet, gute Stallungen, elektrisches Licht, Porzellanfabrik, Bäckerei, großes Jungesloch mit Kuchlof, gemauert Wasser vor dem Hause und in der Nähe. 1891 Sich zu wenden an Gebrüder Sauterel, in Mohr, bei Tafers.

## Magd

frühes Haus findet sofort oder etwas später Stelle bei H. Herrin, Mequanter, Lenzburg. 1898

## Gesucht

per sofort, in kleines Hotel der Stadt Freiburg, eine

## Köchin,

die französisch sprechen kann. Gehalt 60-80 Fr. Sich zu wenden an das Hotel zum Weißen Kreuz, Remondgasse, Freiburg. 1892

## Tafeläpfel

und Speisefartoffeln in ganzen Wagenladungen und größere Pöhlen zu sehr billigen Preisen liefern Gebr. Bachwaller, Bern Spitalgasse 22. Telefon 3977.

## Zahnarzt

**H. LIPPACHER**  
Lindenstrasse 153  
Gebäude Café zum Gotthard  
FREIBURG  
Sprechstunden von 9-12 & 2-5 Uhr  
Telephon 130  
Spezialist für künstliche Gebisse  
Schmerzlose Operationen  
Empfangt jeden Dienstag in Remund, Hotel du Cerf. 1168

## Anzeige an die Wagner!

Haus zu verkaufen mit schöner Wagnerwerkstatt geringe Anzahlung. 1861 Sich zu wenden an Hilarius Stalaz, in Misch (Saanbezirk).

## M. A. Favez

Zahnarzt-Spezialist  
Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr  
FREIBURG, Schützenmatte  
Telephon 267

## Kellnerin

beider Sprachen mäßig wird gesucht im Hotel zum „Wasserfall“, in Tavau. 1893

## Gesucht eine

**Magd,** welche selbständig kochen kann. Eintritt nach Uebereinkunft. Am gleichen Tage einen

## Knecht,

welcher mit Pferden umzugehen weiß. Offerten unter Nr. 14989V an Basfenstein & Vogler, Freiburg. Ein guter 1905

## Melker

ist gesucht auf Wismuthen. Man wende sich unter Nr. 14989V an Basfenstein & Vogler, Freiburg.

## Zu verpachten

in Courtepin, auf 29. Februar 1914, ein Heimwesen von 85 Jucharten. 1911 Sich zu wenden an Meuwly Girmin, in Courtepin.

## ARNOLD HERREN, mechanische Werkstätte

### LAUPEN

empfiehlt sich zur Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen und Einrichtungen, als:

Dreschmaschinen mit Zahnstambour oder Schlagleisten, Putzröndeln, Strohschütler, Strohpressen für kl. Maschinen, Getreidebrechmaschinen, Häckelmaschinen, Rübenschneller, Kartoffeldrucker, Brennholzfräsen, Turbinen, Transmissionsanlagen für Elektromotore etc. 1900

Alle Reparaturen schnell und billig  
TELEPHON 32

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen oder zu verpachten in Wolperwil, (Gemeinde St. Nissen) ein

## Heimwesen

von 62 Jucharten Land. 1903 Sich zu wenden an Familie Streit, in Engerdtwil, bei St. Nissen.

## Unterleibsbrüche

Notarwechsel: Son 1. Oktober an, je Mittwoch abends 7-9 und Donnerstag nachmittags 8-10 Uhr.  
Bern: Genslergasse 11, (Pension Gensler). 1841  
Med. Dr. C. Eberlein, Baden.

## Möbelhallen Freiburg

147, Grandes Rames, 165  
TELEPHON 1.22

Sämtliche Reparaturen prompt und billig besorgt

Tapezierer,  
Schreiner  
und  
Malerwerkstätten

Grösstes Lager in Kanapees, Divans, vollständigen Betten, sowie Kastenmöbel aller Art, zu den vorteilhaftesten Preisen.

E empfiehlt sich **J. SCHWAB, Tapezierer.**

## Handels- und Landwirtschafts-Bank, Freiburg

E. ULDRY & Cie.  
210, Amthausgasse (ehemaliges Haus der Dank Vogel).

Wir zahlen auf Konto-Korrent 4 3/4 %  
Gegen Namen- oder Inhabers-Obligations auf 3 oder 6 Jahre 5 % mit jährlichen, halbjährlichen oder vierteljährlichen Coupons, nach Belieben. Wir nehmen in Zahlung Obligationen anderer Kantonsbanken an, ebenso II und III Hypothekendarlehen.

Wir übernehmen auch Einfassungen auf gutlichem wie auf bürgerlichem Rechtlichem Wege, sowie Kautsch, Bausätze und Verwaltungen von Liegenschaften.

## Weißer italienischer Sauser

zu 39 Cts. per Liter. Ankunft Ende September. Bei der gegenwärtigen günstigen Witterung verspricht derselbe ein vorzügliches und haltbares Sommerweizen zu werden.

## Landwirte

benützt diese günstige Gelegenheit, denn der jetzige Preis wird sehr wahrscheinlich später höher gestellt werden. — Ich bitte meine werthen Abnehmer, mir ohne Verzug ihre Bestellungen zuzulassen.

## Brauntwein (Ordinäre)

per 10 Liter, der Liter zu 85 Cts. 1825

## Weindepot Murten: SL. PELLET, jr.

## Pfaffnämaschinen

mit Schwingen, Centralstifffischen und rundgehenden Schifffischen, eignen sich sowohl für Gewerbe als für den Familiengebrauch, sind äußerst solid, elegant und geräuschlos. 1888

## Alleinvertreter:

**C. Wasmmer, Freiburg.**

## HIRT'S

Schuhe: Schön in Form, Gut Material, Billig in Preis

Verlangen Sie Gratis-Preisliste  
Rud. Hirt's Söhne  
Lenzburg

## Schweizerische Volksbank

Stündliches Kapital und Reserven: Fr. 76,000,000.—

Wir nehmen stetsfort zu günstigen Bedingungen

**Verzinsliche Gelder** in beliebigen Summen an:

auf Sparhefte, Büchlein gratis, in Konto-Korrent, jederzeit verfügbar, ohne Kommissionsberechnung, in Konto-Korrent, mit Kündigung,

**zu besonders vorteilhaften Binsätzen**

je nach dem Betrag und der Dauer der Anlage.

Freiburg: St. Petersquartier.  
Agenturen: Murten, Boll, Remund, Stäffis, Schätel, St. Denis, Dombidier, Billargitrou, Moutet. 1894